

EIN FILM VON MARTIN ZANDVLIET

NORDISK FILM PRODUCTION & AMUSEMENT PARK FILM PRÄSENTIEREN

tiff.40 toronto international film festival
OFFICIAL SELECTION 2015

„EIN WUNDERBARER FILM
VOLLER MENSCHLICHKEIT“

— NEW YORK OBSERVER

ROLAND MØLLER MIKKEL BOE FØLSGAARD LOUIS HOFMANN JOEL BASMAN

UNTER DEM SAND

DAS VERSPRECHEN DER FREIHEIT

NORDISK FILM PRODUCTION & AMUSEMENT PARK FILM PRÄSENTIEREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT MAJGAARD LTD & K5 INTERNATIONAL/K5 MEDIA CAPITAL

IN CO-PRODUKTION MIT ZDF MIT UNTERSTÜTZUNG VON DET DANSKE FILMINSTITUT V / STEEN BILLE FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN FILMFÖRDERUNGSANSTALT DEUTSCHER FILMFÖRDERFOND EURIMAGES DR NORDISK FILM & TV FOND VARDE KOMMUNE DET NISSENSKE FAMILIEFOND
ROLAND MØLLER MIKKEL BOE FØLSGAARD LOUIS HOFMANN JOEL BASMAN LEON SEIDEL EMIL BELTON OSKAR BELTON OSKAR BÖKELMANN AUGUST CARTER LAURA BRØ ZOE ZANDVLIET KAMERA CAMILLA HJELM KNUDSEN SCHNITT PER SANDHOLT & MOLLY MALENE STENSGAARD MUSIK SUNE MARTIN SOUND DESIGN RASMUS WINHTER JENSEN
SOUND JOHANNES ELLING DAM AUSSTATTUNG GITTE MALLING KOSTÜME STEFANIE BIEKER HAIR & MAKEUP BARBARA KREUZER CASTING SIMONE BÄR HERSTELLUNGSLEITUNG LOUISE BIRK PETERSEN AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN HENRIK ZEIN LENA HAUGAARD TORBEN MAJGAARD OLIVER SIMON DANIEL BAUR
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN STEFAN KAPELARI SILKE WILFINGER PRODUZENT MALTE GRÜBERT PRODUZENT MIKAEL CHRISTIAN RIEKS DREHBUCH UND REGIE MARTIN ZANDVLIET

KOCH MEDIA



AMUSEMENT PARK FILM

MAJGAARD LTD

K5



www.UnterDemSand.de

BILDER

Filmpädagogische Begleitmaterialien

UNTER DEM SAND

UNDER SANDET/UNTER DEM SAND

Dänemark, Deutschland 2015, 101 Min.

Kinostart: 7. April 2016, Koch Media

Regie und Drehbuch	Martin Zandvliet
Kamera	Camilla Hjelm Knudsen
Schnitt	Molly Malene Stensgaard, Per Sandholt
Musik	Sune Martin
Produktionsdesign	Gitte Malling
Produzenten	Mikael Chr. Rieks, Malte Grunert
Darsteller/innen	Roland Møller (Carl Rasmussen), Mikkel Boe Følsgaard (Ebbe Jensen), Louis Hofmann (Sebastian), Joels Basman (Helmut), Leon Seidel (Wilhelm), Emil Belton (Ernst), Oskar Belton (Werner) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
FBW	besonders wertvoll



Themen	Zweiter Weltkrieg, Nachkriegszeit, Täter/Opfer, Schuld, Vergeltung, Gerechtigkeit, Mitgefühl/Menschlichkeit
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte, Kunst

Impressum

Herausgeber:

Koch Films GmbH
Lochhamer Straße 9
82152 Planegg / München

Matthias Remmele
Telefon: 089 - 242 45 154
m.remmele@kochmedia.com

www.kochmedia-film.com

Bildnachweise:
Koch Films GmbH

Text und Konzept:

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Krieg ohne Fronten

Es ist gefährlich, Dinge zu tun, nur weil das System es verlangt. Die Geschichte von Carl soll zeigen, dass man sich dem, was gerade passiert, kritisch gegenüber verhalten muss und dass man so handelt, dass man sich später im Spiegel ansehen kann.

Martin Zandvliet
über seinen Film UNTER DEM SAND

(Zitat aus dem Artikel „Verteidigen wir die Werte, die wir fürchten zu verlieren?“
von Anita Brask Rasmussen in der Zeitung Information vom 11.9.2015,
Übersetzung aus dem Presseheft)

Fast noch Kinder sind die jungen Deutschen, die kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als Kriegsgefangene an die dänische Nordseeküste gebracht werden. Dort sollen sie die Landminen bergen, die im Zuge des Atlantikwalls von den deutschen Truppen zuvor an den Stränden platziert worden waren, um eine mögliche Landung der Alliierten zu verhindern. Unter der Aufsicht des hasserfüllten dänischen Unteroffiziers Carl nehmen die jungen Männer die lebensgefährliche Arbeit auf, bei der ein falscher Handgriff den Tod bedeuten kann – und träumen von der Rückkehr in ein geordnetes normales Leben. Bald gibt es erste Opfer. Allmählich verändert sich auch der Blick des Offiziers auf die Jugendlichen. Und er beginnt, sein Verhalten zu hinterfragen.

UNTER DEM SAND ist ein Antikriegsfilm ohne Fronten und Kriegshandlungen. Ein Film, der nach Kriegsende spielt und doch zeigt, dass Frieden nicht mit der Kapitulation beginnt und Hass und Wut weiterhin fortbestehen. Zum einen legt der Regisseur Martin Zandvliet einen Finger in eine Wunde, weil der Einsatz von (oftmals minderjährigen) Kriegsgefangenen zur Minenräumung ein dunkles und weitgehend unbekanntes Kapitel der dänischen Geschichte ist. Durch die eindringliche, spannende Inszenierung macht der Film die Situation der jungen Kriegsgefangenen auf unbequeme Art und Weise spürbar. Zum anderen aber nutzt er den historischen Rahmen auch, um eine Geschichte der Annäherung und Versöhnung zu erzählen und verzichtet dabei auf eine allzu vereinfachende Gut-Böse-Zeichnung der Figuren. Im Mittelpunkt stehen nicht mehr nur die ehemaligen Kriegsgegner, sondern die Menschen.

UNTER DEM SAND eignet sich für Schüler/innen ab der 9. Jahrgangsstufe (ab 15 Jahren) und bietet insbesondere Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie UNTER DEM SAND im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit Unterrichtsvorschlägen sowie einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Offiziell mag der Zweite Weltkrieg im Mai 1945 beendet sein. Der Hass jedoch, der sich zwischen den Menschen in den vergangenen Jahren angestaut hat, lebt fort. „Das ist mein Land! Raus!“, ruft der dänische Unteroffizier Carl Rasmussen den deutschen Soldaten zu, die zu Fuß auf dem Weg zurück nach Deutschland sind. Dann fährt er zu der abgelegenen Küste, um auf die deutschen Kriegsgefangenen zu warten. Unter seiner Aufsicht soll ein Trupp von elf Männern 45.000 Landminen am Strand ausgraben und entschärfen. Nur drei Monate haben sie dafür Zeit. Wenn sie diese Aufgabe überleben, winkt ihnen die Freiheit. Als der Lastwagen mit den Kriegsgefangenen ankommt, steigen nur Jugendliche aus. Fast noch Kinder.

Während die jungen Männer mit der Arbeit beginnen, träumen sie von der Zukunft. Wilhelm will nach seiner Rückkehr nach Deutschland Mechaniker werden, die Lehrstelle ist schon in Aussicht, die Zwillinge Ernst und Werner wollen eine Firma eröffnen und mithelfen, das Land wieder aufzubauen. Es dauert nicht lange, bis diese Träume jäh zerrissen werden. Wilhelm verliert bei einer Detonation beide Arme und erliegt kurze Zeit später im Lazarett seinen schweren Verletzungen. Aber Carl erzählt den Jugendlichen nicht die Wahrheit. Durch die Lüge, es gehe Wilhelm gut und er könne bald nach Hause fahren, will er stattdessen ihre Motivation aufrecht erhalten – und ihnen auch ein wenig Hoffnung vermitteln. Die jungen Soldaten, in deren Gruppe der selbstbewusste Sebastian langsam zum „Sprecher“ wird, arbeiten unter schwierigsten Bedingungen. Weil es an Essen fehlt, stehlen sie ein Stück Brot vom Kind der Bäuerin, in deren Baracke sie untergebracht sind. Ein Diebstahl aus dem Stall allerdings hat schwerwiegende Folgen. Das Tierfutter, das sie in ihrer Verzweiflung essen wollten, war mit Rattengift verseucht; beinahe kostet dies die Jungen das Leben.

Allmählich beginnt Carl, sich zu verändern. Er besorgt Nahrungsmittel und nimmt die Jugendlichen vor rachsüchtigen britischen Soldaten in Schutz, die sie misshandeln wollen. Nachdem auch Werner bei einer Entschärfung stirbt, sperrt Carl die jungen Männer abends nicht mehr in ihrer Baracke ein. In einem bereits gesäuberten Teil des Strands spielt er eines Tages sogar mit den Jungen Fußball. Bis sein Hund von einer Mine getötet wird, die übersehen wurde. Carl erhebt schwere Vorwürfe und fällt wieder in sein altes Verhalten zurück. Die wiederaufkeimende Wut belastet das Verhältnis zwischen dem Dänen und den Deutschen extrem. Um die Sicherheit am Strand zu überprüfen, lässt Carl die Jugendlichen systematisch in Reihen über das gesäuberte Areal laufen.

Wenige Tage später wendet sich das Blatt erneut. Als die kleine Tochter der Bäuerin beim Spielen in ein Minenfeld läuft, wird sie von Sebastian und Ernst gerettet. Aber Ernst, noch immer traumatisiert vom Verlust seines Bruders, gibt sich schließlich absichtlich auf. Immer weiter geht er in das Minenfeld, bis er in die Luft gesprengt wird. Für Carl ist dies der endgültige Wendepunkt. Er erkennt die Selbstlosigkeit der Jungen.

Als das Minenfeld schließlich vollständig geräumt ist, haben nur vier Jugendliche überlebt. Carl ist entsetzt, als er erfährt, dass man diese dennoch nicht nach Hause schicken will. Aufgrund ihrer Expertise sollen sie einen unerfahrenen Trupp in einem anderen Gebiet unterstützen. Carl aber lässt dies nicht zu. Unter einem Vorwand bringt er die vier Jungen, darunter auch Sebastian, auf eigene Faust in die Nähe der Grenze und verhilft ihnen so zur Flucht. Und zur Freiheit.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Der historische Hintergrund

Die Handlung von UNTER DEM SAND setzt nur wenige Tage nach der bedingungslosen Kapitulation aller deutschen Truppen am 8. Mai 1945 ein. In Dänemark sind zu diesem Zeitpunkt erste Marschkolonnen deutscher Soldaten auf dem Rückweg nach Deutschland. Auf Anordnung des britischen Oberkommandos werden Pioniere zurückgehalten und dazu verpflichtet, die Minen, die zuvor von deutschen Soldaten an der

dänischen Westküste vergraben wurden, zu bergen und zu entschärfen. Diese Landminen waren Bestandteil des sogenannten Atlantikwalls, der sich von der Atlantikküste bis zur Nordsee erstreckte, zwischen 1942 und 1944 errichtet wurde und Schutz vor der Landung der Alliierten bieten sollte.

Umstritten ist, ob es sich bei den Pionieren um Kriegsgefangene handelte oder um Freiwillige. In Abstimmung mit der dänischen Regierung soll ein Teil der deutschen Kriegsgefangenen daher auch als „Freiwilliges Personal des Feindes“ bezeichnet worden sein, um Rechtssicherheit zu schaffen. Denn nach der Genfer Konvention von 1929 ist jede Art von Zwangsarbeit für Kriegsgefangene verboten.

Schon drei Tage nach Kriegsende begannen die Räumarbeiten, die bis zum Oktober 1945 andauerten. (Wobei bei weitem nicht alle Minen gefunden und entschärft werden konnten: Noch bis 2012 befanden sich auf Skallingen Landminen, die mit großem Aufwand von der dänischen Regierung beseitigt wurden.) Eingesetzt wurden 2.000 bis 2.600 Männer, darunter viele junge Soldaten im Alter von 17 bis 18 Jahren. Im Rahmen des „Volkssturms“ war auch diese Altersgruppe ab Oktober 1944 rekrutiert worden. Die Opferzahlen schwanken je nach Quelle: Bisweilen ist von 1.000 Toten die Rede (wie im Film), bisweilen von 150. Dokumentiert sind Entschärfungen von 1.402.000 Minen. In UNTER DEM SAND heißt es, 2,2 Millionen Landminen seien allein an der dänischen Westküste vergraben. Auch hier gibt es unterschiedliche Angaben.

Entscheidend ist in diesem Kontext, dass es dem Regisseur nicht wichtig ist, die Frage zu klären, ob es sich bei dem Einsatz um ein Kriegsverbrechen der dänischen Regierung handelte. Sein Augenmerk liegt vielmehr darauf, die unmenschlichen Bedingungen sichtbar zu machen und außerdem eine Geschichte darüber zu erzählen, dass Menschlichkeit und Mitgefühl auch in schweren Situationen möglich, ja sogar notwendig sind (siehe auch das nächste Kapitel dieser Begleitmaterialien).

Unterrichtsvorschlag: Der historische Hintergrund

→ Deutsch, Geschichte

→ UNTER DEM SAND setzt unvermittelt nach einer knappen Texttafel ein, die über den Zeitpunkt der Handlung informiert. Zur **Vorbereitung auf den Kinobesuch** ist es daher empfehlenswert, die Zeitumstände im Unterricht zu behandeln oder die Schüler/innen diese erarbeiten zu lassen. Möglich und für das Verständnis des Films förderlich sind etwa die folgenden Themenblöcke:

- Dänemark unter deutscher Besatzung
- Der Atlantikwall
- „Volkssturm“
- und allgemein: Verlauf und Ende des Zweiten Weltkriegs

In Kleingruppen können die Schüler/innen beispielsweise Infoplakate oder Präsentationen zu diesen Themen erstellen. Umfangreiche, verlässliche und ausgewogene Quellen für historische Recherchen sind die Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) sowie die Website des Deutschen Historischen Museums (www.dhm.de/lemo).

Nachdrücklich abgeraten wird allerdings davon, die Schüler/innen online zum Themenkomplex „Landminenräumung in Dänemark“ recherchieren zu lassen. Die Quellenlage ist dürftig. Das Sachbuch „Unter Zwang“ von Helge Hagemann (1998), auf das sich der Regisseur Martin Zandvliet auch bezieht, wird zumeist auf rechtsextremistisch ausgerichteten Seiten zitiert, um eine „deutsche Opferrolle“ zu belegen.

Menschlichkeit und Mitgefühl

Am Anfang sind die Rollen klar verteilt: Der dänische Feldwebel Carl schikaniert die jungen deutschen Kriegsgefangenen, wo er nur kann. Er sperrt sie nachts in ihrer Baracke ein, verweigert ihnen Lebensmittel und lässt sie durch seinen Tonfall immer wieder spüren, dass sie in seinen Augen nichts wert sind. Carl sucht nach Verantwortlichen für die Gräueltaten des jüngst beendeten Kriegs; stellvertretend sollen die jungen ehemaligen Soldaten für das Unrecht der Nationalsozialisten büßen. Geradezu machtlos wiederum sind die Jugendlichen. Sie sind Carl ausgeliefert.

Dennoch setzt UNTER DEM SAND nicht auf schlichte Gut-Böse-Zeichnungen: In den Mittelpunkt des Films rückt bald das Verhältnis zwischen Carl und den jungen Kriegsgefangenen. Und ganz langsam beginnt Carl, sich zu verändern. Aus dem wütenden, hasserfüllten Mann, der bereits in der ersten Filmszene willkürlich einen deutschen Kriegsheimkehrer beschimpft und brutal verprügelt, wird schließlich ein Fürsprecher der Jugendlichen. Er weiß, dass es seine Aufgabe ist, sie bei ihrer gefährlichen Arbeit zu überwachen. Aber er hat auch Mitgefühl mit ihnen und kommt an seine Grenzen, auch wenn er sich die Belastung lange nicht anmerken lässt. Carl wird teils sogar zu einer Art Ersatzvater der Kriegsgefangenen, die er vor rachsüchtigen britischen Soldaten in Schutz nimmt. Am Ende widersetzt er sich sogar den Anweisungen seiner Vorgesetzten, des Offiziers Ebbe Jensen, und hilft den vier überlebenden Jugendlichen bei der Flucht nach Deutschland.

Durch diese Wandlung vermittelt sich die humanistische Haltung von UNTER DEM SAND. Am Ende versucht Carl nicht länger, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. So steht auch das Verhältnis von Schuld und Strafe, von Gerechtigkeit und Versöhnung zur Diskussion, weil Carl seinen Hass auf die Deutschen überwindet und die Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit der Situation erkennt. Indem Carl letztlich einen anderen Weg einschlägt, legt er exemplarisch den Grundstein für einen Neuanfang in der Nachkriegszeit, in der der Krieg zwar offiziell beendet sein mag, die Gräben zwischen den einstigen Kriegsgegnern aber noch sehr tief sind. Damit wird Carl zu einer guten Identifikationsfigur, die gerade deshalb so interessant ist, weil auch sie Makel hat und bisweilen falsche Entscheidungen trifft. Aber es ist Carls Gewissen, das letztlich zählt.

Zweifellos werden die deutschen Kriegsgefangenen in UNTER DEM SAND als Opfer dargestellt – eine Sichtweise, die oft verpönt ist, weil dadurch die Gefahr besteht, die Schuld der Deutschen aus dem Blick zu verlieren und ihre Täterrolle im Zweiten Weltkrieg zu verharmlosen. Aber derart revisionistisch ist die dänisch-deutsche Koproduktion UNTER DEM SAND nicht angelegt. Das liegt zum einen daran, dass der Film jugendliche Soldaten als Kriegsgefangene wählt, die nie als überzeugte Nationalsozialisten charakterisiert werden. Zum anderen stellt er sie auch nicht als unschuldige Helden dar. Dass sie als Soldaten im Krieg Schuld auf sich geladen haben, wird nicht verleugnet, wenngleich der Film Details ausblendet und nur von deren Zukunftsplänen, nicht aber von ihrer Vergangenheit im Krieg erzählt.

Aufgabenblock 1: Menschlichkeit und Mitgefühl

→ Deutsch, Religion/Ethik



Anhand vorgegebener Szenen rekapitulieren die Schüler/innen die allmähliche Veränderung von Carl. Im Anschluss diskutieren sie, für welche Werte der Filme dadurch steht. Die Charakterisierung von Carl kann auch anhand eines kurzen Filmausschnitts, der auf der Website zum Film angesehen werden kann, beispielhaft analysiert werden. In einem nächsten Schritt betrachten sie das Verhältnis von Schuld, Strafe, Gerechtigkeit und Vergebung. Zu jedem der Aspekte werden in einem Schaubild Beispiele aus dem Film genannt, Linien zeigen Verbindungen und Beziehungen zwischen den Aspekten auf. Abschließend steht die Darstellung der Opferrolle der deutschen Kriegsgefangenen zur Diskussion. Die Schüler/innen besprechen, welches Bild von diesen gezeichnet wird, was erzählt und was verschwiegen wird – und sie bewerten, inwieweit diese Darstellung angemessen oder problematisch ist.

Die filmische Darstellung der Figuren

Die beklemmende, teils bedrückende Wirkung von UNTER DEM SAND entsteht auch durch die Nähe, die die Kamera zu den Protagonisten sucht. Unmittelbar lässt der Film so deren Situation spür- und greifbar werden. Dies zeigt sich schon in der ersten Szene, in der die deutschen Kriegsgefangenen gezeigt werden. Im dunklen Laderaum des Lastwagens werden nacheinander ihre Gesichter in Nahaufnahmen aneinander montiert. Sie starren ins Leere, nur die Zwillinge Ernst und Werner suchen den Blickkontakt zueinander. Ihre Unsicherheit und Angst ist unverkennbar. So werden diese Figuren ohne Dialoge knapp porträtiert. Und sie werden zu Individuen.

Gerade dies wiederum ist bedeutsam für den weiteren Verlauf des Films. Wenn die jungen Männer nach und nach bei den Versuchen, die Minen zu entschärfen, ums Leben kommen, dann sind sie für das Publikum Menschen mit Träumen, Wünschen und Sehnsüchten geworden und nicht mehr nur eine gesichtslose Masse. Die Nähe, die durch die Inszenierung vorgegeben wird, ist eine wichtige Voraussetzung für die Identifikation mit den Figuren und lässt die Grausamkeit der Situation noch bitterer wirken. Dies zeigt sich auch, wenn die jungen Männer die Minen in quälend langen Szenen entschärfen. Die Nahaufnahmen erwecken dabei den Eindruck, direkt in das Geschehen eingebunden zu sein, die zahlreichen Kameraeinstellungen wiederum machen die Szenen durch viele Details plastisch und real.

Aber UNTER DEM SAND macht die Gefühle der Figuren nicht nur durch die Einstellungsgrößen sichtbar. Auch symbolisch aufgeladene Bilder vermitteln ein Gefühl dafür, wie es den Figuren geht und in welcher emotionalen Situation sie sich befinden: Wenn Sebastian sich nach einem befreienden, vertrauten Gespräch mit Carl ins Meer fallen lässt und dabei seine Arme ausstreckt, dann erinnert dies durchaus für einen kurzen Moment an das religiöse Motiv der Orantenhaltung. Das Meer wiederum symbolisiert hier Freiheit und gegebenenfalls sogar Geborgenheit. In einer Aufnahme des nachdenklichen Carl in seinem Zimmer auf dem Bauernhof wiederum spielen die Lichtstimmung und das vergitterte Fenster im Hintergrund eine besondere Rolle. Der Raum wirkt wie ein dunkles Gefängnis. Und tatsächlich muss auch Carl erst wagen, seinen Hass auf die Deutschen abzulegen. In der Szene, aus der das Bild stammt, fällt ihm dies besonders schwer. Sein Hund wurde in einem vermeintlich geräumten Abschnitt des Strands von einer Mine getötet. Nun erhebt Carl schwere Vorwürfe gegen die Jungen und fühlt sich verraten. Der alte Hass auf „die Deutschen“, den er kurz zuvor etwas ablegen konnte, flammt wieder auf und er muss sich entscheiden: die Wut wieder zulassen – oder den Jugendlichen dennoch vertrauen. Für einen kurzen Moment fällt Carl wieder in die Rolle des erbarmungslosen Unteroffiziers zurück.

Aufgabenblock 2: Die Darstellung der Figuren

→ Deutsch, Kunst



Standfotos aus dem Film zeigen die ersten Nahaufnahmen der Jugendlichen im Lkw. Die Schüler/innen beschreiben, was wir dadurch über die jungen Männer erfahren und wie die Bilder wirken. Dabei kann auch darauf eingegangen werden, dass dies die sechs Personen der Gruppe sind, die im Verlauf des Films im Mittelpunkt stehen (und deren Tod – vier der sechs Jugendlichen aus dieser Szene kommen ums Leben – daher umso dramatischer ist). Anhand von zwei weiteren Standfotos werden die oben beschriebenen symbolisch aufgeladenen Einstellungen in ihrer Gestaltung analysiert und interpretiert.

Der Schauplatz des Films

UNTER DEM SAND beschränkt sich auf wenige Schauplätze. Vor allem der einsame Strand an der dänischen Westküste wird zum Dreh- und Angelpunkt der Handlung. Doch die Idylle trägt. Hier bergen die jungen deutschen Soldaten unter Lebensgefahr die Landminen, die von der Wehrmacht dort im Verlauf des Kriegs vergraben wurden, hier werden sie mit dem schockierenden Tod der Kameraden konfrontiert. Nur selten weicht der Film von diesem Schauplatz ab und zeigt etwa den Bauernhof nahe der Baracke der Soldaten, in dem eine Frau mit ihrer kleinen Tochter lebt, oder ein Lazarett.

Der Strand erweist sich dabei gerade deshalb als so ungewöhnlich, weil dieser Ort in der Regel eher mit Freizeitvergnügen assoziiert wird. Im Film aber macht schon der Stacheldraht unmissverständlich deutlich, welche Gefahr sich hier verbirgt. Umso merkwürdiger schließlich ist jene Szene, in der die jungen deutschen Soldaten gemeinsam mit Carl am Strand Fußball spielen. Inmitten des verminten Geländes erleben sie einen Moment der Freiheit, der sie ihre Situation kurz vergessen lässt und in dem einstige Feindschaften tatsächlich in den Hintergrund rücken.

Zugleich aber schwingt in diesen Bildern auch die symbolische Bedeutung mit, die das Meer in vielen Filmen hat: Es steht für Sehnsucht und Freiheit. Auch das trifft auf die Protagonisten von UNTER DEM SAND zu. Sie wünschen sich nichts sehnlicher, als endlich wieder nach Hause zu kommen, um dort ein normales Leben zu beginnen. So lebt UNTER DEM SAND von dem Kontrast zwischen diesen beiden Bedeutungen: dem Strand als Sehnsuchtsort einerseits und dem Strand als Kriegsschauplatz andererseits, der viele der jungen Menschen schließlich das Leben kostet.

Aufgabenblock 3: Der Schauplatz des Films

→ Deutsch, Kunst



Anhand einer Gegenüberstellung von UNTER DEM SAND mit anderen Antikriegsfilmen wird die Besonderheit des Schauplatzes erarbeitet. Zwei Fotos aus dem Film machen die konträre Bedeutung sichtbar; sie zeigen die Soldaten kriechend auf dem Boden beim Entschärfen der Minen – und ausgelassen rennend am Strand. Diese Bilder regen dazu an, sich mit den symbolischen Bedeutungen des Schauplatzes zu beschäftigen und wie diese im Film eingesetzt werden. Auffallend ist, dass beide Fotos aus einer Totalen aufgenommen wurden. Der Horizont oder das Meer suggerieren Weite und Freiheit, die jedoch nicht gegeben ist. Auch eine der letzten Szenen des Films kommentiert durch die Bildgestaltung die Situation der jungen Männer. Als die Überlebenden in die Arbeit an einem neuen Strandabschnitt eingewiesen werden, scheinen sie quasi im Nichts zu stehen: Die Grenze zwischen dem matschigen Boden und dem bewölkten Himmel im Hintergrund ist aufgehoben. Sie befinden sich quasi in einem Niemandsland, in dem sie ganz auf sich allein gestellt sind.

Ausblick: Die Landminen-Problematik heute

UNTER DEM SAND erzählt zwar eine historische Geschichte, die Bedrohung durch Landminen aber ist in ehemaligen Kriegs- oder Krisengebieten auch heute noch sehr groß. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen wurden bis zur Ottawa-Konvention im Jahr 1997 etwa 110 Millionen Landminen in mehr als 70 Ländern verlegt. Erst im Rahmen dieses völkerrechtlichen Vertrags wurde das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen sowie deren Vernichtung beschlossen. Bis 2013 wurde das Abkommen von 156 Ländern unterzeichnet. Mehrere einflussreiche Staaten wie die USA oder China allerdings fehlen. Zudem wird kritisiert, dass sich das Verbot nicht auf Antifahrzeugminen bezieht, deren Wirkung sich letztlich nicht von Antipersonenminen unterscheidet. Nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe und der Initiative landmine.de zählen Afghanistan, Angola, Ägypten, Bosnien und Herzegowina, Laos, die Demokratische Republik Kongo, Kambodscha, Kolumbien, Kroatien und Vietnam zu den Staaten, die derzeit am stärksten von Landminen belastet sind. Überwiegend werden Zivilisten durch Minen getötet oder verstümmelt.

Unterrichtsvorschlag: Landminen – Eine Informationsbroschüre

→ Deutsch



Im Anschluss an den Film kann dieser Unterrichtsvorschlag dazu beitragen, eine Brücke zur Gegenwart herzustellen. Hierfür bietet sich insbesondere eine Projektarbeit an. So können die Schüler/innen etwa in Kleingruppen zunächst Hintergrundinformationen über die Ottawa-Konvention, von Minen stark belastete Staaten und Regionen, die Opfer von Landminen und Schwierigkeiten des zivilen Minenräumens recherchieren. Die gesammelten Informationen werden im Anschluss in kurze Texte oder Schaubilder übertragen und dienen als Grundlage für Broschüren oder Flyer, die die Landminen-Problematik anschaulich darstellen und darüber aufklären. Je nach Anforderungsniveau kann dabei im Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen gearbeitet, die Bedeutung des Layouts für die Wissensvermittlung betont oder der Text in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

Aufgabenblock 1: Menschlichkeit und Mitgefühl

Carl verändert sich

Carl durchläuft in UNTER DEM SAND die deutlichste Entwicklung. Rekapitulieren Sie Carls Veränderungen anhand der folgenden Szenen:

Carls Begegnung mit deutschen Kriegsheimkehrern	
Wilhelms Tod	
Werners Tod	
Gespräch mit Sebastian am Strand	
Tod von Carls Hund	
Suizid von Ernst	
Abtransport der überlebenden Soldaten zum neuen Einsatzort	

Diskutieren Sie, wofür der Film durch diese Entwicklungsgeschichte plädiert.

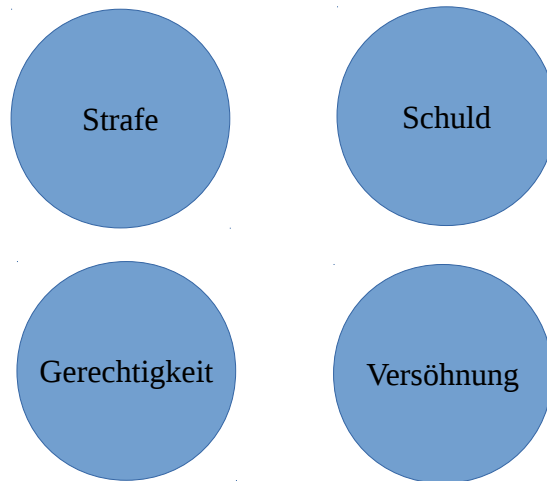
Filmausschnitt: Die erste Minenentschärfung am Strand

Sehen Sie sich den Filmausschnitt „Ich hab’ eine“ auf der Website zum Film (www.unterdemsand.de) an. Besprechen Sie danach gemeinsam in der Klasse

- wie durch die Vielzahl der Kameraeinstellungen, die Einstellungsgrößen sowie den Musik- und Toneinsatz Spannung erzeugt wird
- welche Rolle die kurze Aufnahme von Carl in dieser Szene spielt: Was empfindet Carl in diesem Moment? Inwieweit widerspricht dies seinem sonstigen Verhalten?

Schuld und Strafe, Gerechtigkeit und Versöhnung

Zeigen Sie anhand eines Schaubilds (auf einem separaten Blatt), wie der Film zu den Themenkomplexen Schuld, Gerechtigkeit, Strafe und Versöhnung Stellung bezieht.



Nach dem Krieg

Was passiert, wenn ein kleines Land, das über Jahre vom großen Nachbarn extrem gedemütigt wurde, plötzlich die Chance bekommt, Vergeltung zu üben?

Martin Zandvliet
über seinen Film UNTER DEM SAND

Erläutern Sie, wie Zandvliet diese Frage selbst in seinem Film beantwortet. Zeigen Sie insbesondere die Positionen unterschiedlicher Figuren (zum Beispiel Carl, Ebbe Jensen, der Bäuerin) auf. Diskutieren Sie im Anschluss, wie nach kriegesischen Auseinandersetzungen zwischen Staaten oder Bevölkerungsgruppen Versöhnungsprozesse in Gang gesetzt werden können.

Das Problem der „Opferrolle“

Wenn Deutsche in Filmen über den Zweiten Weltkrieg in einer Opferrolle gezeigt werden, ist dies meist Anlass für scharfe Kritik. Benennen Sie mögliche Gründe für diese Kritik.

Welches Bild der (einstigen) deutschen Soldaten wird in UNTER DEM SAND gezeichnet? Was erfahren Sie über deren gegenwärtige Situation, was über deren Vergangenheit?

Diskutieren Sie, inwieweit diese Darstellung angemessen oder problematisch ist.

Aufgabenblock 2: Die filmische Darstellung der Figuren

Einstellungsgrößen und Bildwirkung

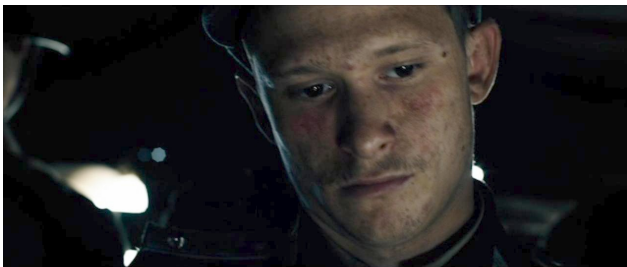
Diese Bildfolge stammt aus der ersten Szene, in der die jungen Kriegsgefangenen zu sehen sind. Sie sitzen im dunklen Laderaum eines Lastwagens und werden zu ihrem Einsatzort transportiert.



1



2



3



4



5



6

Die jungen Männer werden ausschließlich in Nahaufnahmen gezeigt. Worauf wird der Blick dadurch besonders gelenkt? Was wird erkennbar?

In dieser Szene wird kein Wort gesprochen. Was sagen die Blicke über die jungen Männer aus? Welche Beziehungen werden dadurch zwischen ihnen hergestellt?

Warum ist diese Nähe der Kamera zu den jungen Männern wichtig für den Film und seine Wirkung. Nennen Sie eine weitere Szene, in der der Film diese auf ähnliche Weise zeigt.

Raum und Symbolik

Bild 1 zeigt den im Meer badenden Sebastian. Kurz zuvor hatte er sich mit Carl über die Bedeutung des Kreuzes, das er um seinen Hals trägt, und über seinen Vater unterhalten. Bild 2 zeigt Carl in seinem Zimmer auf dem Bauernhof, kurz nachdem sein Hund durch eine Mine getötet wurde.

Beschreiben Sie, welche Symbolik durch die Bildgestaltung in diesen Aufnahmen mitschwingt. Berücksichtigen Sie jeweils die Körperhaltungen von Sebastian beziehungsweise Carl, die Bedeutung der Schauplätze und der Lichtverhältnisse. Welche Spielräume lassen die Bilder den Figuren jeweils?



1



2

Aufgabenblock 3: Der Schauplatz des Films

Schauplätze von Antikriegsfilmen

UNTER DEM SAND ist ein Antikriegsfilm. Stellen Sie dar, an welchen Schauplätzen der Film spielt. Vergleichen Sie diese mit anderen Antikriegsfilmen, die Sie kennen.

UNTER DEM SAND		Anderer Antikriegsfilm, zum Beispiel:
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>	↔	<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>

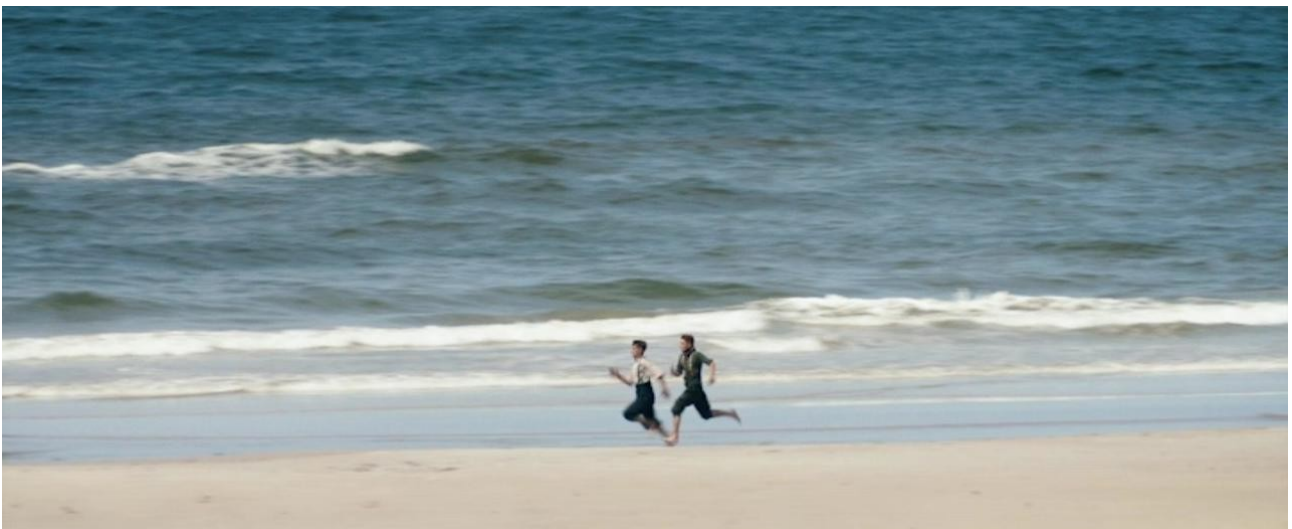
Beschreiben Sie die Stimmung, die durch den ungewöhnlichen Schauplatz in UNTER DEM SAND entsteht.

Der Strand in UNTER DEM SAND

Die beiden folgenden Standfotos zeigen exemplarisch, wie der Schauplatz im Film dargestellt wird.



1



2

Beschreiben Sie die Kameraeinstellungen, die Farben und den Bildaufbau der Standfotos.

Bild 1

Bild 2

Wie wirken die Fotos dadurch jeweils? Erklären Sie auch die Widersprüchlichkeit, die diese Bilder auszeichnet.

Wofür steht der Strand in UNTER DEM SAND. Zeigen Sie anhand der Standfotos unterschiedliche Bedeutungen auf.

Bild 1	Bild 2
<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>

Der zweite Einsatz

Die Räumung des ersten Strandabschnitts haben nur vier von 14 Jungen überlebt. Dennoch wartet auf diese nicht die Freiheit. Anstatt in ihre Heimat zurückkehren zu dürfen, werden sie zu einem anderen Einsatzort gebracht. Das Standfoto stammt aus der Szene, in der Hauptmann Ebbe Jensen die jungen ehemaligen Soldaten auf ihre Arbeit einchwört.



Beschreiben Sie die Bildwirkung anhand der Witterung, der Lichtverhältnisse und des Schauplatzes.

Welche Wirkung entsteht durch die Ähnlichkeit von Boden und Himmel auf diesem Bild? Wo scheinen die Männer zu stehen? Interpretieren Sie diese Darstellung auch im Hinblick auf die Haltung des Regisseurs.
